

Freibad ist auch sozialer Mittelpunkt

Allendorfer schreiben Dorfgemeinschaft groß

Freibad und Dorfgemeinschaftshaus sollen mit Dorferneuerung als Treffpunkte attraktiv gehalten werden.

von Heribert Theis

Allendorf. Anlässlich des Dorferneuerungsprogramms „Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept“ (IKEK) war Allendorf am Samstag eine Station der Begehungskommission. Dabei wurde deutlich: Die Sanierung, beziehungsweise Umgestaltung von Freibad und Bürgerhaus, brennt den Allendorfern unter den Nägeln.

Beide Objekte und auch der Kindergarten liegen in der Ortsmitte dicht nebeneinander und sind das Zentrum des dörflichen Geschehens, betonte Ortsvorsteherin Gundhild Krämer-Kornja. Das Freibad und das angrenzende Gelände werde nicht nur zum Baden oder Schwimmen genutzt. Gerade in den Sommermonaten würden dort zahlreiche Veranstaltungen, wie das beliebte „Spiel- und Spaß“-Programm rund um das Schwimmbad stattfinden. Das Bad sei ein Treffpunkt für Jung und Alt meinte sie.

Problematisch sei derzeit, dass sich die Waschbetonplatten der Schwimmbeckenumrandung heben, wodurch gefährliche Stolperfallen entstehen, die gerade für Kinder Verletzungsgefahren darstellen. Um

den Badebetrieb und das Veranstaltungsprogramm aufrecht zu erhalten, sei eine Sanierung erforderlich. Krämer-Kornja erhofft sich hierfür Fördergeld.

Auch im Bürgerhaus müsse einiges getan werden. Für körperbehinderte Menschen seien die beiden Treppen zum Saal schwer zu überwinden. Deshalb wünscht man sich Fördergeld, um das Haus barrierefrei zu machen. Außerdem stünde nur der große Saal zur Verfügung, der für kleine Veranstaltungen ungeeignet sei.

„Wir-Gefühl“ ist vorhanden

„Es geht mir um das Wir-Gefühl, und dieses Gefühl ist in unserem Ort immer da“, meinte Krämer-Kornja. Zur Erhaltung dieser Einstellung sei ihr die Behebung der Probleme durch die Fördermittel sehr wichtig.

Durch die Begehungskommission, bestehend aus Hartmut Kind und Kai Simon vom zuständigen Planungsbüro „SP-Plus“, Bad Nauheim, sowie Ekkehard Henrich vom Amt für Dorf- und Regionalentwicklung des Landratsamtes Marburg und Hermann Henkel von der Gemeindeverwaltung Dautphetal wurden die Wünsche in Allendorf aufgenommen.

Kind forderte die Bildung einer Arbeitsgruppe. Dieses Team solle den Sanierungsbedarf in Allendorf ausarbeiten. Eine Entscheidung über die Bereitstellung der öffentlichen Mittel fällt im nächsten Jahr.